

Verrückt - Die Normalität des Wahnsinns

von Martin Hubert

Regie: Claudia Johanna Leist

Produktion: WDR 2016, 112 Minuten

Wer ist noch "normal" und wer schon "verrückt"? Immer wieder werden Menschen willkürlich als "unnormale" diskriminiert, nur weil sie vielleicht unbequem oder unangepasst sind. Brauchen wir neue, objektivierbare Kriterien für eine "psychische Krankheit"? Wann liegt eine psychische Störung vor und wann ist jemand behandlungsbedürftig? Mit der Suche nach defekten Genen oder gestörten Hirnkreisläufen glaubten Psychiater bis vor kurzem psychische Krankheiten objektiv erkennen zu können, dementsprechend groß ihre Euphorie. Inzwischen ist Ernüchterung eingetreten und die Auseinandersetzung mit der Frage wer behandlungsbedürftig ist beginnt von neuem. Was also ist "psychische Krankheit", und welche Störung muss behandelt werden? Würden "objektivierbare" Kriterien bei der Diagnoseerstellung helfen? Oder sollte man auf Kriterien verzichten und die Betroffenen entscheiden lassen, ob sie behandlungsbedürftig sind und Hilfe brauchen? Und wenn ja, unter welchen Bedingungen?

Johanna Gastdorf